

Mediensplitter

Online-Journalismus in Luxemburg: Inhaltsleere Hashtag-Hüllen

Online First ist im Journalismus die Devise, an der sich Medienhäuser in Luxemburg orientieren – auch wenn sich internationale Medien bereits wieder davon abwenden.

Das aggressive Marketing durch Werbung, Hashtags wie #Trump, #Bettel, #Barbie und plakative Titel wie „So heiß ist es diesen Sommer in Luxemburg“ versprechen im Internet Klicks. Je mehr davon desto vermeintlich erfolgreicher ein Artikel – so das Mantra hinter von Werbung durchgezogenen Webseiten wie t-online.de. Auf diesen poppen Promi-News und -Skandale auf, kuriose Geschichten über Babys mit drei Köpfen und einen Oktopus mit siebzig Tentakeln. Vermarktung ist alles.

Das weiß offenbar auch der Musiker Serge Tonnar, der vor kurzem für Frieden werben wollte und für den Social-Media-Auftritt der Lénk den russischen Präsidenten Wladimir Putin auf einem rosa Pferd inszenierte: „*Make love, not war.*“ Angesichts des Shitstorms – Kritiker*innen warfen der Partei Homo- und Russlandfreundlichkeit vor – schien Tonnar sich in Interviews mit Medien missverstanden zu fühlen. Hier schließt sich der Kreis, denn wie manch anderer auch dürfte er nun festgestellt haben, dass soziale Medien genau wie kommerziell finanzierte Online-Medien über Aufmerksamkeit und plakative Botschaften funktionieren.

Was einfach und oberflächlich ist, kommt im Internet gut an. Wortspiele, Ironie oder Begriffe, die nicht aus dem Grundwortschatz sind? Online zu kompliziert. Englisch? Verstehen die Leser*innen doch nicht! Die als durchschnittlich vorgestellte Leser*innenschaft soll direkt wissen, worum es geht. So wie bei Markus Lanz, wo man jederzeit einschalten kann und immer direkt weiß, wer gut und wer böse spielen soll. Kein Gedanke zu viel, das würde überfordern.

Das Resultat dieser Entwicklung sind plakative Titel, die sich überall gleichen. Reißerische Headlines ohne Doppeldeutigkeit, erklärende Überschriften, die dem*der vermeintlich unbedarften Leser*in in einfacher Sprache vorkauen, was im Artikel folgen wird. Etwa: „Woher der Klimawandel kommt“, „Wieso Luxemburg ein reiches Land ist“, oder „Warum Jean Asselborn keine Lust mehr hat, Fahrrad zu fahren“. #Tourdefrance!

So kommt es, dass sich durch die Online-Politik großer Medienhäuser auch ethische Standards verschieben. Denn eine U-Boot-Fahrt von Milliardären zum Wrack der Titanic erweckt mehr Aufmerksamkeit als ein Bootsunglück vor der Küste Italiens oder Griechenlands, wo wieder einmal Hunderte Geflüchtete ertrunken sind. Auch der Kulturteil verändert sich. So findet man in der Rubrik Konzertberichte von Robbie Williams oder royale News über „Der Großherzogin teure Kleider“ statt tiefgründiger Rezensionen.

Der Berufsstand der Journalist*innen wird dadurch immer überflüssiger. Zugleich ruinieren die Medienhäuser durch austauschbare Belanglosigkeit ihre eigene Marke. Die Titel, die die Künstliche Intelligenz generiert, mögen für Klicks reichen – nicht aber für echten Journalismus.

PK

forum

für Politik, Gesellschaft und Kultur

Gegründet: 1976
Herausgeber: forum ASBL
Durchschnittliche Auflage: 1.700 Exemplare
6 Ausgaben im Jahr
ISSN 1680-2322

Ständige Mitarbeiter*innen

Thomas Köhl, Pierre Lorang, Michel Pauly, Anne Schaaaf,
Yves Steichen, Petra Stober, Viviane Thill, Raymond Weber

Leitung

Rebecca Baden

Stellvertretende Leitung

Françoise Stoll (abwesend bis Januar 2024)

Koordination

Alannah Meyrath
Philippe Reuter

Sekretariat & Anzeigen

Ute Hoffmann

Autor*innen dieser Ausgabe

Alain Adams, Rebecca Baden, Natalie Bloch, Fernand Fehlen,
Christos Floros, Winfried Heidrich, Guy Heintz, Gilles Hempel,
Paul Hentgen, Albert Kalmes, Pit Klein, Sonja Kmec,
Thomas Köhl, Pierre Lorang, Christine Muller, Jean-Paul Nicolay,
Pit Panther, Michel Pauly, Ernest Ray, Carole Reckinger,
Richtung22, Nora Schleich, Norry Schneider, Jürgen Stoldt,
Françoise Stoll, Viviane Thill, Raymond Weber

Alle Karikaturen

© Carlo Schmitz

Layout

Bakform

Druck

Imprimerie Heintz, Pétange

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck und elektronische Verbreitung von *forum*-Beiträgen nur mit ausdrücklicher Genehmigung. © 2023 by forum ASBL

Bezugspreise

Einzelheft	7 €
Jahresabonnement	36 €
Jahresabonnement im Ausland	48 €
Geschenkabonnement	25 €
Abo 27 und Arbeitslosenabonnement	25 €

Abo abschließen unter www.forum.lu/abo-angebote oder durch Überweisung auf das *forum*-Postscheckkonto
IBAN LU83 1111 0611 5444 0000 | BIC: CCPLULLL
mit dem Vermerk „Neuabo ab (Monat)“
und vollständiger Adresse.

1, rue Mohrfels, L-2158 Luxembourg

Tel.: 42 44 88 (Montag bis Freitag, 9-12 und 14-17 Uhr)

E-Mail: forum@pt.lu | www.forum.lu | Twitter: @forum_lu

Facebook: @forum.Luxemburg

Instagram: @forum_lu